

## **Brockes, Barthold Heinrich: Die herrliche Schau-Bühne (1735)**

- 1 Es senckte sich der Erden Theil, worauf Hammonia ge-  
gründet,
- 2 Des Abends von der Sonnen abwärts; wodurch denn, was
- 3 In noch verschönertem, vermehrten, und buntern Glantz
- 4 Indem man durch verlängte Schatten die Körper doppelt
- 5 Es war, durch erst gefallnen Regen, Lufft, Erde, Laub
- 6 Und, in den noch verhandnen Tropffen, sah man der Sonnen
- 7 Daher denn alles glänzt' und glühte. Die schönste Schau-
- 8 Ward meinen halb entzückten Augen, im hellen Schimmer,
- 9 Aufs wenigst hat kein einzigs mahl
- 10 Ein menschlich Aug' ein herrlicher Portal
- 11 Von einem Schau-Platz, ie gesehn, und kann auch nimmer-
- 12 Was grössers und was prächtigers, als dieser Bau, gefun-
- 13 Noch auf der Welt gesehen seyn. Denn kurtz: Es war
- 14 Den selbst des Schöpfers grosses Wort gefärbt, am Firma-
- 15 Er strahlt' in voller Pracht und Gluht, es schien von allen
- 16 Der Farben Pracht und Schönheit sich in diesem Kreise zu
- 17 Unglaublich war der bunte Schimmer, unglaublich der ge-
- 18 Man sah ihn, wie man selten siehet, in seiner halben Rün-
- 19 Durch dieses prächtige Portal nun war nicht minder
- 20 In der bestrahlt-und feuchten Landschaft, ein heller Schau-
- 21 Das niedre Licht, die langen Schatten, vereinten sich, zu
- 22 In solchem angenehmen Glantz, in solcher sanften Har-
- 23 Daß, wo nicht selbst vom Paradiese das Urbild, mindestens
- 24 Sich dem Gesicht zu zeigen schien. Der Himmel und die
- 25 In ihrem Schmuck uns gleichsam an. Ein Aug' und Hertz
- 26 Das, durch der Sonnen Strahlen, gelblich, ja gleichsam
- 27 War, da es recht als wie ein Licht, durchs Aug' uns in die
- 28 Nicht nur den fast entzückten Blicken; der Seelen ein so lieb-
- 29 Daß sich ihr gantzes Wesen fast, durch ein ununterbrochnes
- 30 In einer reinen Lust verlohrt. Sie wünschte, gantz von

31 In aller Schönheit Quell und Ursprung, im Danck sich herr-  
32 Lob, Ehr-Furcht, Andacht, Lieb' und Danck, und Ehr  
33 Sey Dir allein, o grosser Schöpfer! rieff ich, mit Thränen  
34 Worin ein Freuden-Feuer brannt'. Ach mögte mein ge-  
35 Ob dem, was mir so wol gefällt, Dir, HERR, durch Den  
36 Und was ich sehe, bin und seh', aus Lieb' auch zu gefallen  
37 Ach mögt' ich Dich in Deinen Wercken doch stets, Dir wol-

38 Der angenehm bebüschten Wiesen hell-grün-bestrahlte  
39 Ward durch die an dem Horizont noch überbliebne Dun-  
40 Von einer halben Regen-Wolcke, die südlich noch im Osten  
41 Und einen Strich daselbst noch schwärtzte, recht als durch  
42 Noch so viel schöner vorgestellt, noch desto kräftiger erhoben.

43 Man sah zugleich die helle Fluth der klaren Alster,  
44 Ju einem fast Saphirnen Glantz, vom Himmel so gefärbet,  
45 Und öfters sanft auf fette Wiesen, und Gras und Blumen  
46 Da Binsen, Rohr und Kraut, und Blumen sich denn in ihr  
47 So lieblich, angenehm und bunt, so deutlich, rein und  
48 Daß von der wahr-und falschen Bildung kaum kaum der

49 Des klaren Wassers Himmel-Blau, des Feldes überir-  
50 Betrachtet' ich mit frohem Wechsel. Doch muste sich an  
51 Mein Blick auf ein im grünen Busch belegnes prächtiges  
52 Durch die bestrahlten Fenster-Scheiben, die, gleich dem flam-  
53 Die Gluth der Sonnen rückwärts trteben, und ihren Blitz  
54 Indem er gar zu feurig flammte. Der rothe Glantz, der  
55 Die er bald hier, bald dort, durchstrahlte, sich gleichsam  
56 Und oft ein feuriges Gebüsch aus ihnen zu formiren schien,  
57 Worin sich Pracht und Anmuth mischte, durchstrahlte mein  
58 Und führte meinen frohen Geist erst auf das helle Sonnen-  
59 Und von der Sonnen auf den Schöpfer, versenckt in Dessen  
60 Draus Millionen Sonnen quillen, von Lust und Andacht  
61 Und fing, nachdem ich Lufft und Landschaft, wie sie so schön,

62 Mit abermahl erstaunten Blicken, noch einmahl fleißig an-  
63 So viel ich mich erinnern kann,  
64 Dem Schöpfer dieses Lob-Lied an:

65 Hätt' ich himmlische Gedancken,  
66 Stat der Menschen-, Engel-Zungen,  
67 Würde dieser irdsche Schein  
68 Doch kaum würdig gnug besungen,  
69 Herrlich gnug beschrieben seyn.

70 HeRR, was müssen, in den Gründen  
71 Deiner Gottheit, Deiner Macht,  
72 Schatten, Finsterniß und Nacht,)   
73 Doch vor Überschwenglichkeiten  
74 Seeliger Vollkommenheiten,  
75 Majestät, Pracht, Glantz und Licht,  
76 Die der Seeligen Gesicht,  
77 Mit verhimmelndem Ergetzen,  
78 Ewig in Vergnügen setzen,  
79 Sonder Zahlen, Mass' und Greutzen,  
80 Wunder-Wunder- würdig gläntzen!

81 HeRR, ich habe das Vertrauen,  
82 Deiner Gottheit Licht und Strahl,  
83 Wie Du Deinen Thron geschmückt,  
84 Durch ein mehr als tausend mahl  
85 Schön-und herrlicher Portal,  
86 Als das, so ich hier erblickt,  
87 Ewig seelig und entzückt,  
88 Dir zu Ehren, anzuschauen.

(Textopus: Die herrliche Schau-Bühne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10111>)